

Marktrückschau und Ausblick

Entschlossen unentschlossen

„Nicht Fisch – nicht Fleisch“, so lässt sich der aktuelle Marktverlauf wohl am besten zusammen fassen. Zwar gingen die Aktienkurse bereits kurz nach Erscheinen meines letzten Newsletters in den erwarteten Sinkflug über, doch seit Ende Juni klettert der Markt Schritt für Schritt wieder nach oben. Eine echte Richtungsentscheidung hat der Markt unterdessen noch nicht getroffen.

Vor allem wirtschaftspolitische News und Statements halten die Börsianer derzeit auf Trab. Die Frage, ob und wie stark die Handelsdifferenzen zwischen den USA und China, respektive Europa, Kanada, Mexico etc. das weltweite Wirtschaftswachstum beeinträchtigen können, beschäftigt Investoren dies- und jenseits des Atlantiks. So werden „Entspannungssignale“ schnell wieder zu Käufen genutzt, sich verschärfende Töne drücken jedoch auf Stimmung und Kurse.

Im Kursverlauf hinterlässt die unstete Entwicklung beinahe täglich deutliche Kurslücken (Gaps). Schnelle Richtungswechsel sind die Folge und zehren derzeit an den Nerven der Marktteilnehmer. Kaum denkt man die Richtung sei klar, dreht der Markt auch schon wieder um....

Trotz des jüngsten Kursanstiegs hat sich die technische Verfassung beim DAX nun wieder eingetrübt. Denn der momentane Kursaufschwung scheint im Dunstkreis der 12.600 Punkte-Marke sein vorläufiges Ende zu finden. Zur Erinnerung: dieser Kursbereich bot während des 2. Quartals eine wichtige Unterstützung gegen Kursverluste – nun könnte die frühere Unterstützung zur Widerstandszone mutieren.

Während der DAX unentschlossen um seine 200-Tage-Linie dümpelt, geht die Börsenrally in den USA munter weiter. Vor allem die Technologie-Titel im Nasdaq 100 klettern von einem Allzeithoch zum nächsten. Auch dem marktbreiten S&P 500 Index fehlen nur noch gut 2 Prozent bis zu einem neuen Rekordhoch. Hier wirken vor allem die Effekte der Unternehmenssteuerreform auf die Gewinne der US-Konzerne.

Am Rohstoffmarkt sind die Auswirkungen einer möglichen künftigen Konjunkturschwäche hingegen kaum noch zu übersehen. Der Kupferpreis beispielsweise, traditionell ein wichtiger Indikator für die Entwicklung der Weltwirtschaft, ist seit Anfang Juni um rund 16 Prozent gefallen. Zink handelt

inzwischen fast ein Drittel niedriger als zu Jahresbeginn. Und auch an den Preisen wichtiger Agrarrohstoffe wie Mais oder Sojabohnen lassen sich die Auswirkungen der Strafzölle deutlich ablesen.

Wie kann es also weiter gehen?

Der DAX befindet sich aktuell an einer markanten Schlüsselzone. Knapp unterhalb der 200-Tage-Linie und in der Nähe der früheren Kursunterstützung bei rund 12.600 Punkten droht der laufenden Erholungsbewegung schon wieder die Luft auszugehen. Gelingt dem deutschen Leitindex in den kommenden Tagen der Sprung über diese Schlüsselzone, dürfte eine schnelle Sommerrally den Markt erneut Richtung 13.000 Zähler schieben. Ab einem Indexstand von rund 12.680 Punkten (per Tagesschlusskurs) springt die Börsenampel somit auf Grün. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass sich der Kursbereich um 12.600 nun als markanter Widerstand etabliert und die Notierungen erneut gen Süden driften. In diesem Fall gehe ich von einem erneuten Test der 12.000 Punkte Marke aus. Technisch wichtiger bleibt der Unterstützungsbereich um 11.800 Zähler. Spätestens dort wurden sämtliche Kursrückgänge in diesem Jahr wieder aufgefangen. Ein nachhaltiger Bruch dieser Unterstützung dürfte deutlich größere Abgaben nach sich ziehen.

Was ist also zu tun?

Noch ist die Marschrichtung der kommenden Wochen nicht entschieden – erst oberhalb von 12.650 Zählern kommen die Bullen wieder ins Spiel. Derzeit bieten sich daher vorsichtige Short-Positionierungen an. Ein dynamisches

Abdriften sehe ich aktuell jedoch auch nicht. Vielmehr dürfte die alte Seitwärtsrange (12.600 bis 13.200) in den nächsten Wochen eine Etage tiefer (12.000 bis 12.600) verschoben werden. Solange sich hier kein klarer Trend etabliert, ist es auch nicht verkehrt, einfach an der Seitenlinie zu verharren und lieber mit leerem Depot die Ferienzeit zu genießen.

Rückschau Tradingidee

Die Tradingidee aus dem Juni (Manz AG long) erwies sich bislang nicht als profitabel. Den Ausbruch aus der Seitwärtszone konnte die Manz-Aktie nicht nutzen, inzwischen notiert das Papier wieder innerhalb der alten Seitwärtsrange. Mein StoppLoss-Level (Schlusskurs unter 34 Euro) hat die Aktie hingegen noch nicht aktiviert. Zwar ging es im Tagesverlauf schon unter dieses Niveau, am Ende des Tages konnte sich Manz jedoch immer wieder oberhalb dieser Marke fangen. Da auf der Oberseite jedoch keine Dynamik aufkommen will, habe ich die Hälfte der Position inzwischen glatt gestellt. Der Rest bleibt für einen weiteren Anlauf zunächst noch im Depot.

Für die nächsten vier Wochen gibt es keine Handelsidee. Hier beginnt gerade die Feriensaison und ich nehme ein paar Tage Abstand von den Märkten.

Hinweis in eigener Sache:

Aktuelles:

Am Mittwoch, dem 18. Juli stelle ich Ihnen meine Markteinschätzung aus technischer Sicht beim CFD- und Devisenbroker ActivTrades vor. [Melden Sie sich kostenfrei an](#) und stellen Sie mir Ihre Fragen zum Börsengeschehen.

Weitere Termine finden Sie auf struppek-trading.com .

Kontaktieren Sie mich gern bei Fragen, Anregungen oder Kritik.

Haftungsausschluss und Risikohinweis: Die dargelegten Inhalte stellen in keinem Falle Anlageberatung oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Sie dienen lediglich der Information.

Hinweis nach § 34 WpHG zur Begründung möglicher Interessenskonflikte: Der Autor kann jetzt oder künftig Long- und/oder Shortpositionen in den behandelten Wertpapieren halten.

Für den Inhalt dieses Newsletters verantwortlich ist: Thomas Struppek, Gubener Str. 3 b, 10243 Berlin